

Dieses Buch ist mein erstes Werk, und es liegt mir besonders am Herzen. Mein größter Wunsch ist es, Kindern mit meinen Geschichten zu helfen, zu wachsen und zu entdecken, was wirklich in ihnen steckt. Durch die Abenteuer der Tiere möchte ich Mut, Hoffnung und Inspiration schenken. Jede Geschichte enthält eine Botschaft, die Kinder ermutigen soll, an sich selbst zu glauben, ihre Stärken zu erkennen und ihren eigenen Weg zu finden. Denn manchmal können wir von den Tieren und ihren Erlebnissen mehr lernen, als wir denken.

- Helena Sophia Berdick



Helena Sophia Berdick

Der kleine Schwan

KANN NICHT TANZEN

aus der Reihe:

**Was wir von Tieren
lernen können**



© 2024 Helena Sophia Berdick

Covergrafik von: Helena Sophia Berdick, Chat GPT

Druck und Distribution im Auftrag der Autorin:
tredition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926 Ahrensburg,
Deutschland

ISBN 978-3-384-45482-9

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich
geschützt. Für die Inhalte ist die Autorin verantwortlich.

Jede Verwertung ist ohne ihre Zustimmung unzulässig.

Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag der
Autorin, zu erreichen postalisch unter:
tredition GmbH, Abteilung "Impressumservice", Heinz-
Beusen-Stieg 5, 22926 Ahrensburg, Deutschland
und per E-Mail unter impressumservice@tredition.com.

Es war einmal ein kleiner Schwan namens Sahra. Sie lebte an einem ganz besonderen Ort - einem stillen, geheimen See, der von hohen, grünen Bäumen umgeben war. Der See funkelte im Sonnenlicht, als ob er voller Diamanten wäre, und die sanften Wellen plätscherten leise ans Ufer. Der Himmel war jeden Tag ein wunderschöner blauer Teppich, und die Luft roch nach frischen Blumen und süßem Gras. Es war ein Ort, an dem alle Schwäne fröhlich lebten und ihre Flügel im Wasser ausbreiteten, als ob sie tanzen wollten.



Sahra liebte es, den anderen Schwänen beim Tanzen zuzusehen. Mit ihren eleganten Bewegungen drehten sie sich im Wasser und flogen durch die Luft. Es sah so aus, als ob der ganze See mit ihnen tanzte. Sahra wünschte sich, auch zu tanzen, so wie sie. Doch sie wusste, dass sie es nicht konnte. Sie hatte nämlich ein großes Problem: Sahra konnte kein Ballett tanzen. Ihre Füße waren einfach nicht dafür gemacht. Ihr Rücken fühlte sich schwer an, und ihre Füße mochten nicht das tun, was sie wollte. Wenn sie versuchte, sich zu drehen oder zu hüpfen, stolperte sie immer wieder und fiel. Jedes Mal, wenn sie es versuchte, fühlte es sich an, als ob der See traurig mit ihr war.

„Warum kann ich nicht wie die anderen Schwäne tanzen?“, fragte Sahra sich oft. Ihr Herz war voll von Sehnsucht, und sie wünschte sich so sehr, ein Teil des wunderschönen Tanzes im See zu sein. Doch es war immer nur ein ferner Traum, der sich nicht erfüllen wollte.

Eines Morgens, als der Himmel in sanfte Blautöne getaucht war und die schönsten Sonnenstrahlen den See erleuchteten, saß Sahra am Ufer und schaute den anderen Schwänen zu. Sie seufzte tief und wünschte sich, sie könnte auch einmal so tanzen - im glitzernden Wasser, umgeben von den magischen Wellen des Schwanensees. Doch sie wusste, dass sie niemals so tanzen konnte wie sie.



Plötzlich hörte sie ein leises Quaken hinter sich. Sie drehte sich um und entdeckte einen kleinen, grün glänzenden Frosch, der auf einem Stein hüpfte. „Hey, warum siehst du so traurig aus?“ fragte der Frosch mit einer frechen, aber freundlichen Stimme.

Sahra seufzte tief und erzählte ihm von ihrem größten Wunsch: „Ich möchte so gerne im Schwanensee tanzen, wie die anderen Schwäne. Aber meine Füße... Sie lassen es einfach nicht zu. Jedes Mal, wenn ich versuche, zu tanzen, falle ich ins Wasser.“ Sie blickte traurig auf ihre Flügel, die sich wie schwere Lasten anfühlten.

Der Frosch überlegte kurz und quakte dann mit einem funkelnden Blick in seinen Augen: „Vielleicht kann dir der Schwanenprinz helfen. Er lebt nicht weit von hier, in einem geheimen Teil des Waldes. Der Prinz hat magische Kräfte - vielleicht kann er deine Füße heilen!“

Sahra blinzelte erstaunt. Ein Schwanenprinz? Sie hatte bisher noch nie davon gehört! „Ein Schwanenprinz?“ fragte sie mit zitternder Stimme. „Meinst du wirklich, dass er mir helfen kann?“

„Warum nicht?“ quakte der Frosch. „Er hilft allen, die an ihn glauben. Vielleicht bist du ja genau die, die er braucht! Aber du musst dich auf den Weg machen. Der Wald ist groß und geheimnisvoll, aber du bist mutig. Du wirst ihn finden, wenn du fest an deinen Traum glaubst.“